

Zeit entstammenden Büfett, dessen untere Schrankfüllungen mit alten Blumenstücken ausgefüllt sind.

Zum ausgebauten Mansardgeschofs führt westlich von der Haupttreppe eine hölzerne Nebentreppe (Fig. 190) mit hübschem muschelverzierten Geländer — ähnlich an der von dem Gang zum Obergeschofs des Gärtnerhauses angelegten Treppe —. In den östlichen Räumen erhielt sich noch die ursprüngliche bunte Wandbemalung, zum Teil in chinesischer Art — anscheinend Wohnungen für Dienerschaft oder Besuch. Ferner fast überall hübsche Rokokoöfen.

Der neuere Park,

der vor dem neuen Schlosse als Vergrößerung der alten Anlage im englischen

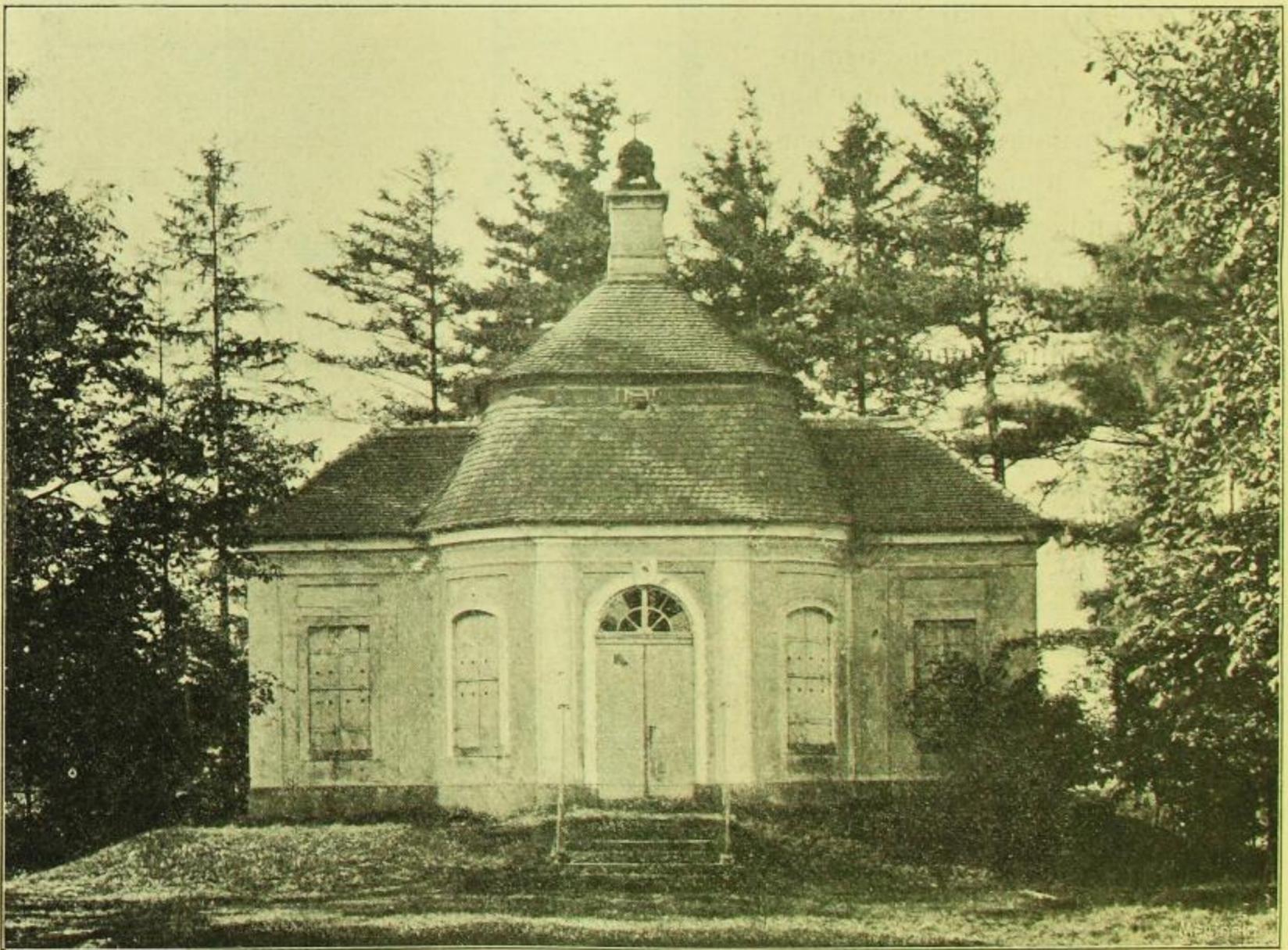


Fig. 193. Neschwitz, Jagdhäuschen.

Geschmack entstand, besteht aus einem breiten Wiesenplan vor dem Schlosse und einem Waldgrundstück, das sich um einen großen Teich legt. In ersterem sind die Wege noch in geometrischen Linien, in letzterem Teil in geschlungener Führung angeordnet. Die Achsen CD und EF des anstossenden französischen Parkes wurden bei der Neuanlage beibehalten. Ersterer zeichnet sich durch die reizvolle Anlage des Weissen Tores aus (im Lageplan bei c).

Zwischen zwei kleinen Wärterhäuschen vier kräftige von Vasen bekrönte Pfeiler, an denen die aus Latten gebildeten Torflügel hängen. Die Gartenmauer ist seitlich im Bogen vorgezogen und schafft so einen zum Einfahren geeigneten Vorplatz.